



Jahresrechnung 2006



INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt, Jahresrechnung 2006

	Seite
Vorwort	4
Jahresrechnung	6
Bilanz	6
Betriebsrechnung	8
Anhang	11
1 Grundlagen und Organisation	11
1.1 Rechtsform und Zweck	11
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	11
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	11
1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	11
1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde	12
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	12
2 Aktive Mitglieder und Rentner	13
2.1 Aktive Mitglieder	13
2.2 Rentenbezüger	14
3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne	15
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	16
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	16
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	17
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	17
5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	17
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	17
5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	18
5.3 Summe der Alterskonten nach BVG	18
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	19
5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	20
5.6 Versicherungstechnische Grundlagen	20
5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	22
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	22
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	22
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)	23
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	23
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	25
6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente	26
6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	27
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	28
7.1 Bilanz	28
7.2 Betriebsrechnung	30
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	32
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
Bericht der Kontrollstelle	33

VORWORT

Mit Freude präsentieren wir Ihnen, liebe PVS-Destinatäre und -Destinatärinnen das dritte Geschäftsjahr der autonomen Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

Stiftungsrat

Die erste 3jährige Amtsperiode für die ArbeitnehmervorteilnehmerInnen endete am 31. Dezember 2006. Eine der wichtigsten Aufgaben des Stiftungsrates ist die Abnahme der Jahresrechnung und diese Sitzung findet jeweils im Mai des Folgejahres statt. Es machte somit Sinn, den Amtsantritt des Stiftungsrates auf Mitte Jahr zu legen. Deshalb hat der Stiftungsrat beschlossen, die Wahlen aufs Frühjahr 2007 zu verschieben und den Amtsantritt auf den 1. Juli 2007 festzulegen. Unsere Kontrollstelle stellte bei ihrer Zwischenrevision vom Oktober 2006 fest, dass diese einmalige Verschiebung des Amtsantrittes keine wesentlichen Interessen der Destinatäre verletze.

Anschlussverträge

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH (98), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS verfügt mit den folgenden acht Firmen/Betrieben über einen Anschlussvertrag:

- Swissport International AG, Betrieb Zürich (1594)
 - Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH (140)
 - Swissport International AG, Betrieb Basel (374)
 - Swissport International AG, Betrieb Genève (922)
 - Privatport S.A., Meyrin GE (6)
 - Unitpool AG, Kloten ZH (10)
 - ISS Aviation AG, Dietikon ZH (220)
 - ISS Aviation S.A., Lancy GE (101)
- (= total 3'465 aktive Destinatäre am 31. Dezember 2006)

Die Swissport Gruppe entschied sich, mit Rückwirkung auf den 1. Oktober 2005, die beiden Schweizer Gesellschaften Swissport Schweiz AG (mit ihren Betrieben Zürich, Basel und Genève) und Swissport International AG zu fusionieren. Die fusionierte Gesellschaft firmiert unter dem Firmennamen Swissport International AG. Die drei Betriebsstätten Zürich, Genf und Basel blieben jedoch wie bisher bestehen und werden als Zweigniederlassungen Zürich, Basel und Genève der Swissport International AG geführt. Die PVS-Anschlussverträge wurden entsprechend angepasst.

Swissport International Ltd. ist im Besitz von Ferrovial, einem führenden europäischen Infrastruktur und Service Unternehmen mit Sitz in Spanien. Swissport fertigt an 180 Flughäfen in 42 Ländern jährlich über 70 Mio. Passagiere und 3,2 Mio. Tonnen Fracht für 650 Kunden ab. Mit rund 21'000 Mitarbeitern auf fünf Kontinenten realisierte Swissport im Jahr 2006 einen Umsatz von CHF 1,712 Mrd.

Drittes Geschäftsjahr 2006

Die PVS startete am 1. Januar 2006 mit 3'375 aktiven Destinatären, einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 477 Mio., 111,1% Deckung und schloss ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember 2006 ab mit 3'465 aktiven Destinatären, einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 481 Mio., einem Deckungsgrad von 114,5%, einer Verzinsung der Altersguthaben von 3,25% (2,5%) auf sämtlichen Vorsorgekapitalien und einer Performance von 7,0%.

Auf unserer Internetseite www.pv-swissport.ch sind nach wie vor alle greifbaren aktuellen Informationen aus dem Stiftungsrat, Reglemente, Formulare und die Organisation publiziert. Speziell der monatlich aktualisierte Allokations- und Performanceverlauf mit Deckungsgradentwicklung erfreut sich einer hohen Zugriffsrate.

An allen drei Destinatärstandorten Basel, Genf und Zürich wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Aufgrund gesetzlicher Neuregelungen und der neuen Möglichkeit eines Sparplanes «Standard Plus» (freiwilliger Arbeitnehmerbeitrag von neu 9% anstelle der 6% beim Sparplan «Standard») erfuhr das PVS-Reglement einige Anpassungen, welche in eine Neuausgabe 2007 mündeten.

Gemäss Internetseite der Allgemeinen Pensionskasse SAirGroup/APK (www.swissair-group-pensions.com) kann es noch mehrere Jahre dauern, bis eine rechtskräftige Verfügung vorliegt und die APK die freien Mittel an die Abgangskassen/an ihre ehemaligen Destinatäre auszahlen darf. Die angefochtene Verfügung vom 12. Oktober 2005 des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich zur Teilliquidation

der APK sieht vor, dass der PVS 8,33% der berechtigten individuellen Freizügigkeitsleistungen des übernommenen Bestandes (entspricht insgesamt CHF 33'278'313,15) übertragen werden.

Die PVS hatte im Betriebsjahr keine kollektiven Zu- oder Abgänge.

Anlagen

Der Stiftungsrat erarbeitete im September eine neue Strategische Asset Allocation (SAA), weil sich das Umfeld verändert hat und sich die Stiftung in einer stabilen, gefestigten Phase befindet und sich stets auf der Suche nach Verbesserungen bei der Performance befindet. Dabei ging es um Gewinnoptimierung, nicht um Gewinnmaximierung.

Dank guter Börsenentwicklung ab dem Sommer des Berichtsjahres konnte auch unsere Stiftung vom allgemeinen Aufschwung profitieren.

Generationenbilanz

Ab dem Geschäftsjahr 2006 führen wir neu eine Generationenbilanz. Die Generationenbilanz zeigt auf, wie sich der Stand der Transferleistungen zwischen Rentnern und Aktiven entwickelt. Dazu werden die Geldflüsse der Stiftung zu den Aktiven wie auch zu den Rentnern erfasst. Prozentual unterschiedliche Leistungen bezogen auf das Rentendeckungskapital bzw. das Freizügigkeitskapital werden in Form eines Generationensaldos jährlich zusammengeführt und festgehalten.

Ein negativer Saldo der Generationenbilanz zeigt einen Transfer der Aktiven zu den Rentnern auf und umgekehrt. Alle geldwerten Leistungen werden einbezogen, insbesondere allfällige Mehrverzinsungen, sofern der dem Rentendeckungskapital gutgeschriebene Zins (der immer mindestens gleich dem technischen Zins der Stiftung von 3,5% sein muss) sich vom Stiftungszins unterscheidet, welcher den Aktiven gutgeschrieben wird. Nachfinanzierungen der Langlebigkeit (sog. Verstärkungen des Rentendeckungskapitales), etc.

Neben gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungen sollen die Renten in der Regel nur dann angepasst werden, wenn die Generationenbilanz vorgängig ausgeglichen wurde. Dabei wird auch der Rentnerjahrgang für die individuelle Anpassung berücksichtigt.

Zinsfestlegungsregel

Bereits bei der Zinsfestlegung für die Verzinsung der Altersguthaben für das Berichtsjahr kam eine neue Zinsfestlegungsregel zur Anwendung, welche den Stiftungsrat in den verschiedenen, möglichen «Gesundheitszuständen» der Stiftung (Unterdeckung, eingeschränkt risikofähig, risikofähig) bei seiner Zinsfestlegung unterstützt.

Ausblick Geschäftsjahr 2007

Rund 8% unserer Versicherten (ohne SBS und ISS) wählten den Vorsorgeplan «Standard Plus» mit einem arbeitnehmerseitigen Beitrag von 9% (anstelle von 6% bei «Standard»).

Ab anfangs 2007 «wirkt» unsere neue, im September 2006 festgelegte Anlagestrategie (SAA).

Dank

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, dem Kundenbetreuer, der Rechnungsführerin, dem Pensionskassenexperten, der Revisionsstelle, dem Investment-Berater und der PFS AG für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse

Peter Graf
Präsident des Stiftungsrates

JAHRESRECHNUNG 2006

Bilanz

	Index Anhang	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	603'195'217	556'434'640
Liquidität		18'282'950	22'283'407
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	3'265'324	3'164'952
Forderungen	7.1.2	1'408'899	1'895'722
Obligationen CHF		98'977'337	81'838'331
Obligationen EUR		97'497'238	84'395'846
Hypothekendarlehen		25'096'836	25'158'835
Aktien Schweiz		47'243'216	50'964'857
Aktien Europa		49'544'202	47'516'452
Aktien Nordamerika		51'131'800	48'132'714
Aktien Pazifik		36'646'100	41'233'166
Aktien Emerging Markets		22'206'796	17'624'241
Immobilien		117'785'245	106'411'981
Hedge Funds (inkl.Währungsabsicherung)		34'109'272	25'814'136
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	4'833'930	3'150'662
TOTAL AKTIVEN		608'029'147	559'585'302

	Index Anhang	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		4'693'412	4'258'854
Freizügigkeitsleistungen		3'838'265	3'151'327
Kapitalauszahlungen		765'587	1'055'656
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	89'561	51'871
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	300'400	318'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve	7.1.6	810'833	591'601
Beitragsreserve ISS Aviation AG Dietikon		610'130	456'781
Beitragsreserve ISS Aviation SA Lancy		200'703	134'820
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		526'158'265	498'996'519
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	480'907'213	476'536'449
Vorsorgekapital Rentner	5.4	29'207'142	12'309'234
Technische Rückstellungen	5.6	16'043'910	10'150'836
Wertschwankungsreserve	6.3	76'066'237	55'420'328
Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG Dietikon	7.1.7	800'760	630'379
Wertschwankungsreserve ISS Aviation SA Lancy	7.1.7	404'488	313'803
Wertschwankungsreserve		74'860'989	54'476'146
TOTAL PASSIVEN		608'029'147	559'585'302

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2006 CHF	2005 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		30'603'297	30'017'642
Sparbeiträge Arbeitnehmer		9'434'409	8'991'111
Sparbeiträge Arbeitgeber		14'350'975	13'585'567
Risikobeiträge Arbeitnehmer		2'812'232	2'681'741
Risikobeiträge Arbeitgeber		2'867'577	2'722'501
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.2.1	659'862	1'406'126
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.1.6	200'004	200'000
Einlagen Wertschwankungsreserve	7.1.7	278'239	430'596
Eintrittsleistungen		5'750'521	20'478'631
Freizügigkeitseinlagen		5'209'737	19'607'898
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	7.2.2	540'784	870'733
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		36'353'818	50'496'273
Reglementarische Leistungen		-5'803'753	-5'166'018
Altersrenten		-1'083'335	-449'936
Hinterlassenenrenten		-66'253	-39'463
Invalidenrente		-10'191	0
Kinderrenten	7.2.3	-54'946	-17'041
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-4'313'196	-4'438'355
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-275'833	-221'223
Austrittsleistungen		-20'248'455	-22'687'211
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-15'238'469	-16'488'632
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.4.	-5'009'986	-6'198'579
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-26'052'208	-27'853'229
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-27'469'527	-34'407'884
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	10'785'293	-10'167'507
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-16'897'908	-6'573'140
Bildung technische Rückstellungen	5.6	-5'893'074	-5'634'921
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-15'033'454	-11'401'720
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.1.6	-200'004	-200'000
Bildung Wertschwankungsreserven	7.1.7	-230'380	-430'596
Versicherungsaufwand	7.2.5	-216'855	-220'000
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-17'384'772	-11'984'840

	Index Anhang	2006 CHF	2005 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.6.3	38'931'338	57'556'632
Ertrag Liquidität		359'036	132'040
Ertrag Obligationen CHF		161'285	2'273'020
Ertrag Obligationen EUR		2'350'245	2'824'912
Ertrag Hypothekendarlehen		705'470	772'225
Ertrag Aktien Schweiz		8'619'479	14'002'157
Ertrag Aktien Europa		11'561'854	9'412'140
Ertrag Aktien Nordamerika		3'269'946	9'069'965
Ertrag Aktien Pazifik		1'637'698	12'432'259
Ertrag Aktien Emerging Markets		4'702'616	2'779'752
Ertrag Immobilien	6.6.1	5'096'345	3'884'335
Ertrag Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.2	1'031'582	477'985
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	7.2.6	-450'977	-432'103
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-63'332	-46'252
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.1.6	-19'227	-9'551
Zins Wertschwankungsreserve	7.1.7	-30'686	-16'252
Sonstiger Ertrag		14'501	12'386
Gründungskosten		0	0
Verwaltungsaufwand	7.2.7	-1'176'224	-1'141'034
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		20'384'843	44'443'144
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-20'384'843	-44'443'144
ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der «Personalvorsorge Swissport» (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichteten Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angabe zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement	9. November 2004*	1. Januar 2005*
Rückstellungsreglement	20. Juli 2006	1. Januar 2006
Organisations- und Geschäftsreglement	16. September 2003	16. September 2003
Wahlreglement	16. September 2003	16. September 2003
Anlagereglement	24. Mai 2005**	1. Mai 2005**

* am 19. September 2006 hat der Stiftungsrat ein neues Leistungsreglement gültig ab 1. Januar 2007 verabschiedet.

** am 23. November 2006 hat der Stiftungsrat ein neues Anlagereglement, gültig ab 1. Januar 2007 verabschiedet.

1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2006 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Peter Graf Präsident*
Adrian Kuoni¹⁾ Mitglied*
Beat Müller Mitglied*

Arbeitnehmervertreter

Philippe Crippa Vizepräsident*
Margrit Coimbra Mitglied*
Sonja Eckerlin¹⁾ Mitglied*

¹⁾ Mitglied der Anlagekommission

Gemäss gültigem Organisations- und Geschäftsreglement wäre im Verlauf des Berichtsjahres die Amtsperiode der Arbeitnehmersvertreter im Stiftungsrat abgelaufen und es hätten Erneuerungswahlen durchgeführt werden müssen. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates wurde die Amtsdauer der Arbeitnehmersvertreter im Stiftungsrat einmalig auf Mitte 2007 verlängert.

Geschäftsführung/Rechnungswesen

Urs Ackermann	Geschäftsführer*
Markus Staudenmaier	stv. Geschäftsführer*
Mischa Wyss Erni	Rechnungsführerin*

* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte

Markus Meier, Mercer Human Resource Consulting SA, Tessinerplatz 5, 8027 Zürich

Revisionsstelle

KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

Investment-Berater

PensionTools GmbH, Speerweg 10, 8630 Rüti

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

- Swissport International AG, Betrieb Zürich, Zürich Flughafen ZH*
- Swissport International AG, Betrieb Basel, Basel Flughafen BS*
- Swissport International AG, Betrieb Genf, Genf Flughafen GE*
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH
- Unitpool AG, Kloten ZH
- PrivatPort SA, Meyrin GE
- ISS Aviation AG, Dietikon ZH
- ISS Aviation SA, Lancy GE

* Mit Eintrag im Handelsregister vom 10. März 2006 haben die Swissport International AG und die Swissport Schweiz AG (mit ihren Betrieben Zürich, Genf und Basel) fusioniert, resp. die Swissport Schweiz AG wurde im Zuge dieser Fusion aufgelöst. Swissport International AG ist als ihre Rechtsnachfolgerin in alle Rechte und Pflichten eingetreten. Die entsprechenden Änderungen in den Anschlussverträgen wurden mit Wirkung ab 1. April 2006 umgesetzt. Für die Versicherten haben diese Änderungen keine Auswirkungen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder

	Swissport International		Swissport Zürich		Swissport Basel	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anfangsbestand am 1.1.	87	89	1497	1262	382	333
Eintritte	30	25	320	360	24	87
Austritte	19	26	202	118	29	35
Pensionierungen	0	1	21	7	3	3
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	98	87	1594	1497	374	382
Davon nur Risikoversicherte	0	2	144	113	11	15

Altersguthaben

am 31.12. 34'733'927 30'812'593 209'355'527 209'478'872 47'693'193 46'936'279

davon gemäss

BVG am 31.12. 6'277'652 5'052'552 69'713'336 67'318'092 14'673'463 14'029'980

	Swissport Genève		Swissport Baggage Sorting		Unitpool	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anfangsbestand am 1.1.	950	792	144	141	9	9
Eintritte	94	274	7	10	2	0
Austritte	109	104	10	6	1	0
Pensionierungen	10	12	1	1	0	0
Todesfälle	3	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	922	950	140	144	10	9
Davon nur Risikoversicherte	64	60	4	2	1	0

Altersguthaben

am 31.12. 148'128'602 147'834'355 19'075'701 18'866'306 1'596'176 1'626'142

davon gemäss

BVG am 31.12. 47'948'937 46'604'899 7'074'457 6'856'781 576'370 548'026

	PrivatPort		ISS Aviation Dietikon		ISS Aviation Lancy	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anfangsbestand am 1.1.	5	5	195	201	106	89
Eintritte	2	4	51	34	2	22
Austritte	1	4	22	37	7	5
Pensionierungen	0	0	4	3	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	6	5	220	195	101	106
Davon nur Risikoversicherte	1	2	8	5	2	3

Altersguthaben

am 31.12. 111'129 95'771 12'055'542 13'105'482 8'157'415 7'780'648

davon gemäss

BVG am 31.12. 49'783 46'324 6'662'140 6'967'966 4'751'602 4'512'541

	Total PVS		Veränderungen geg. Vorjahr
	2006	2005	
Anfangsbestand am 1.1.	3375	2921	454
Eintritte	532	816	-284
Austritte	400	335	65
Pensionierungen	39	27	12
Todesfälle	3	0	3
Stand am 31.12.	3465	3375	90
Davon nur Risikoversicherte	235	201	34
Altersguthaben			
am 31.12.	480'907'212	476'536'448	4'370'764
davon gemäss BVG am 31.12.	157'727'740	151'937'161	5'790'579

Externe Mitglieder* (im Bestand Aktive enthalten)

	Frauen		Männer		Total	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Anfangsbestand am 1.1.	0	1	1	0	1	1
Eintritte	0	0	0	1	0	1
Austritte	0	1	1	0	1	1
Stand am 31.12.	0	0	0	1	0	1

* siehe Erläuterungen Ziffer 3.1 Leistungsreglement

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
18–24	121	83	114	118	235	201
25–34	452	439	462	482	914	921
35–44	390	372	597	611	987	983
45–54	333	309	503	499	836	808
55–65	204	194	289	268	493	462
Total	1500	1397	1965	1978	3465	3375

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der Personalvorsorge Swissport beträgt 40.7 (Vorjahr: 40.6) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

	Frauen		Männer		Total	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Altersrenten	18	9	34	19	52	28
Invalidenrenten	2	0	1	0	3	0
Witwen-/Witwerrenten	4	2	0	0	4	2
Kinderrenten	4	3	8	3	12	6
Stand am 31.12.	28	14	43	22	71	36

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS basiert auf zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen sowie weitere generelle Bestimmungen.

Leistungsreglement

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente bzw. in einer Kombination dieser beiden Leistungsarten bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig vom Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6,5% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 1,5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 80% der Voll-Invalidenrente bzw. der Altersrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5'400 pro Jahr.

Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basisvorsorge und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Angestellten aufgenommen. In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag, deren Jahressalär inkl. Jahresendzulage die 7,5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt, aufgenommen. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Es bestehen folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

- Vorsorgeplan für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan Swissport Baggage Sorting AG
- Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietikon und ISS Aviation SA Lancy

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20 % des Salärs, höchstens 50 % der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7,5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Altersgutschriften betragen für die Basisvorsorge 15 % und für die Zusatzvorsorge 21 % des versicherten Salärs. Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je Vorsorgeplan unterschiedlich.

Per 1. Januar 2007 hat die PVS für diejenigen Vorsorgepläne, welche die Arbeitnehmerbeiträge gemäss ordentlichem Plan auf 6 % des versicherten Salärs festgelegt haben, eine Wahlmöglichkeit für die Destinatäre (Vorsorgeplan «Plus») mit einem Arbeitnehmerbeitrag von 9 % des versicherten Salärs – und damit Altersgutschriften von 18 % des versicherten Salärs – eingeführt.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 3,5 % des versicherten Salärs (Ausnahme Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietikon und ISS Aviation SA Lancy) und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer finanziert.

Der Beitrag für die Risikoversicherung für den Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietikon und ISS Aviation SA Lancy beträgt 5,5 % des versicherten Salärs. Darin enthalten sind 2 % des versicherten Salärs als Beitrag zur Äufnung von fehlenden Wertschwankungsreserven.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Per 1. Januar 2004 haben sich die ISS Aviation AG Dietikon und die ISS Aviation SA Lancy der PVS angeschlossen. Um eine Gleichstellung mit den übrigen Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz zu erreichen, wurden im Anschlussvertrag folgende zwei Massnahmen aufgeführt:

- Äufnung einer Wertschwankungsreserve mittels Beiträgen von je 1 % der versicherten Salärsumme durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Ausgleich zur erwarteten Wertschwankungsreserve für die Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz aus der Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup sowie durch
- Äufnung einer Arbeitgeber-Beitragsreserve von CHF 200'000 (ISS Aviation AG Dietikon CHF 138'500 und ISS Aviation SA Lancy CHF 61'500) pro Jahr bis CHF 800'000 (ISS Aviation AG Dietikon CHF 550'000 und ISS Aviation SA Lancy CHF 250'000) erreicht sind zur Deckung von Risikokosten, die sich aus einem Risikoverlauf (bei Tod und Invalidität) ergeben, welcher schlechter ist als der durchschnittliche Risikoverlauf der PVS.

Diese besonderen Bestimmungen sind befristet bis 31. Dezember 2008.

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Januar 2007 um 3 Jahre verlängert.

4 **Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

4.1 **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgte im Berichtsjahr nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Anlagekategorie	Bewertungsmethode
Nominalwerte	
Liquidität	Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Aktien	
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Immobilien Schweiz	Marktwert
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	Marktwert

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

5 **Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**

5.1 **Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Personalvorsorge Swissport ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt alle Risiken selbst und hat keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

5.2 **Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals**

Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	476'536'449	454'967'221
Übertrag Verbindlichkeiten aus Vorjahr	122'603	0
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-10'785'293	10'167'508
Sparbeiträge Arbeitnehmer	9'434'409	8'991'111
Sparbeiträge Arbeitgeber	14'350'975	13'585'567
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	659'862	1'406'126
Freizügigkeitseinlagen	5'209'737	19'607'898
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	540'784	870'733
Kapitalbildung für Auszahlung FZG Art. 17	18'421	51'207
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-15'238'469	-16'488'632
WEF Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	-5'009'986	-6'198'579
Auflösung infolge Pensionierungen, Tod und Invalidität	-20'751'025	-11'657'923
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	15'033'454	11'401'720
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	480'907'213	476'536'449
Zinssatz der Verzinsung des Altersguthabens gem. BVG	3,25 %	2,50 %
Zinssatz für die Verzinsung des überobligatorischen Altersguthabens	3,25 %	2,50 %

Die «Kapitalbildung für Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 17 FZG» entspricht der Summe der Beträge der Freizügigkeitsleistungen an ausgetretene Destinatäre um welche die Berechnung der Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG höher war, als das vorhandene Sparkapital inkl. Verzinsung.

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglementes kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen kein Zins berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 23. November 2006 gefällt und rückwirkend den Ausgetretenen und Neu-Pensionierten gutgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 3,25 % verzinst.

5.3 **Summe der Altersguthaben nach BVG**

Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Summe der Altersguthaben	480'907'213	476'536'449
davon Anteil nach BVG	157'727'740	151'937'161

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	12'309'234	5'736'095
Bildung Vorsorgekapital Rentner	16'897'908	6'573'139
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	20'751'025	11'657'923
Auflösung infolge Kapitalleistung bei Pensionierung	-4'313'196	-4'438'355
Auflösung infolge Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	-275'833	-221'223
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-1'214'725	-506'440
Technische Verzinsung	726'537	195'470
Bildung Vorsorgekapital Rentner für Todesfälle	1'070'261	0
Bildung Vorsorgekapital Rentner für Invaliditätsfälle	413'626	0
Anpassung an Neuberechnung des Experten	-259'788	-114'236
Total Vorsorgekapital Rentner	29'207'142	12'309'234

Die «Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität» entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt der Pensionierung. Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	2006		2005	
	CHF	in %	CHF	in %
Altersguthaben bei Pensionierung	20'751'025		11'657'923	
Davon Rentenbezug	16'161'996	78 %	7'219'568	62 %
Davon Kapitalbezug	4'589'029	22 %	4'438'355	38 %

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 23. November 2006 sind die laufenden Renten nicht angepasst worden. Dies aufgrund der weiterhin eingeschränkten Risikofähigkeit sowie des Unterschiedes vom technischen Zinssatz (3,5% - Verzinsung der Rentendeckungskapitalien) zum Zinssatz der Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven (3,25%).

Um die Anpassung der laufenden Renten auf einer fundierten Basis entscheiden zu können, hat der Stiftungsrat festgelegt, dass eine Generationenbilanz geführt wird. Die Generationenbilanz soll aufzeigen, wie viel der aktuelle Transfer von erworbenen Mitteln zwischen den Aktiven und den Rentnern beträgt. Dazu wird die Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven und der technischen Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, inkl. Verstärkung des Langlebkeitsrisikos, auf das Vorsorgekapital der Rentner, inkl. Invalidenrentner, und den Vorjahressaldo angewandt. Weitere mögliche Transfers zwischen den Aktiven Versicherten und den Rentnern werden in dieser Bilanz nicht berücksichtigt.

Ein negativer Saldo der Generationenbilanz bedeutet ein Transfer von erworbenen Mitteln zugunsten der Rentner und bedeutet, dass die laufenden Renten nicht angepasst werden können, solange dieser Transferbetrag nicht ausgeglichen ist. Per 31. Dezember 2006 beträgt der Saldo der Generationenbilanz gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten CHF - 608'841:

Jahr	Vorsorgekapital Rentner CHF per 31.12.	Vorsorgekapital Aktive Versicherte CHF per 31.12.	Generationen- bilanz CHF	Verzinsung Aktive Versicherte	Technische Verzinsung Rentner plus Verstär- kung von 0.5 %**
2004	5'736'094	454'967'221	-189'865	*0,69%	4,00%
2005	12'309'234	476'536'449	-192'233	2,50%	4,00%
2006	29'207'142	480'907'213	-226'743	3,25%	4,00%
TOTAL			-608'841		

* 2,25 % Altersguthaben gemäss BVG und 0 % überobligatorisches Altersguthaben; Anteil obligatorisches Altersguthaben am gesamten Altersguthaben 30,6 %

** siehe dazu Rückstellung für Langlebigkeit Rentner, Kapitel 5.6

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

Vorsorgekapital Rentner	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Deckungskapital Altersrentenbezüger	25'168'822	11'273'479	13'895'343
Deckungskapital Ehegattenrenten	2'502'651	843'498	1'659'153
Deckungskapital Invalidenrenten	787'654	0	787'654
Deckungskapital Kinderrenten	748'015	192'257	555'758
Total Vorsorgekapital Rentner	29'207'142	12'309'234	16'897'908

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2005 erstellt. Der Experte bestätigte im Gutachten, dass

- die Stiftung in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen und
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
- da die erforderlichen Wertschwankungsreserven nicht im vollen Umfang vorhanden sind, verfügt die Personalvorsorge Swissport nur über eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

5.6 Versicherungstechnische Grundlagen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den EVK 2000 zu einem technischen Zinssatz von 3,5%. Die Berechnungen sind gemäss Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Zur Berechnung wurde die statische Methode angewandt.

Zusammensetzung	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Technische Rückstellung			
Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	1'022'250	369'277	652'973
Risikorückstellung	15'021'660	9'781'559	5'240'101
Total Technische Rückstellungen	16'043'910	10'150'836	5'893'074

Um der Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine «Rückstellung für Langlebigkeit Rentner» von 3,5% (Vorjahr von 3%) auf dem Deckungskapital der laufenden Renten gebildet.

Die «Risikorückstellung» beinhaltet die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle sowie die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität.

Die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle berechnet sich aufgrund der per Stichtag länger als 60 Tage dauernden Krankheitsfälle. Es wird angenommen, dass sich alle diese Fälle zu vollen Invaliditätsschäden entwickeln. Diese Annahme ist zweifellos konservativ, dafür wird für allenfalls noch nicht gemeldete Krankheitsfälle auf Ausweisung einer Spätschadenreserve verzichtet. Per 31. Dezember 2006 ist für 88 (Vorjahr: 46) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Die massgebliche Erhöhung der Risikorückstellung gegenüber dem Vorjahr ist v.a. auf die deutlich gestiegene Anzahl solcher pendenten Invaliditätsfälle zurückzuführen.

Die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität ergibt sich aufgrund der risikotheorietisch berechneten Gesamtschadenverteilung nach Panier, die auf dem Bestand der aktiven Versicherten beruht. Sie dient dazu, extrem negative Schadenschwankungen infolge Tod oder Invalidität aufzufangen. Ihr Betrag ist so berechnet, dass er zusammen mit der erwarteten Risikoprämie mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% die Schäden vom kommenden Jahr nicht übersteigt.

Für die Bestimmung der Risikorückstellung wird eine Bandbreite mit einer unteren und einer oberen Zielgrösse festgelegt. Die Risikorückstellung wird durch die Risikobeiträge geäufnet, wobei die kapitalisierten Schäden aus Tod und Invalidität des laufenden Jahres direkt aus dieser Rückstellung abgebucht werden.

Wird die minimale Risikorückstellung aufgrund des Schadenverlaufes unterschritten, erfolgt per Bilanzstichtag eine entsprechende Einlage zulasten des Betriebsergebnisses. Wird die maximale Risikorückstellung übertroffen, so wird der überschliessende Teil per Bilanzstichtag dem Betriebsergebnis gutgeschrieben. Im Berichtsjahr sind Risikorückstellungen im Betrag von CHF 652'472 zulasten des Betriebsergebnisses gebildet worden.

Die minimale Risikorückstellung beträgt gemäss Berechnung des Pensionsversicherungs-Experten per Bilanzstichtag CHF 15'021'660, die maximale Risikorückstellung CHF 16'960'534.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2006	31.12.2005	Veränderungen
	CHF	CHF	geg. Vorjahr CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	608'029'147	559'585'302	48'443'845
abzüglich Verbindlichkeiten	-4'693'412	-4'258'854	-434'558
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-300'400	-318'000	17'600
abzüglich Arbeitgeber-Beitragsreserven	-810'833	-591'601	-219'232
Verfügbares Vermögen (Vv)	602'224'502	554'416'847	47'807'655
Vorsorgekapital aktive Versicherte	480'907'213	476'536'449	4'370'764
Vorsorgekapital Rentner	29'207'142	12'309'234	16'897'908
Technische Rückstellungen	16'043'910	10'150'836	5'893'074
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	526'158'265	498'996'519	27'161'746
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2			
(Vv./Vk)	76'066'237	55'420'328	20'645'909
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2			
(Vv x 100 ./Vk)	114,5%	111,1%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 114,5%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie die Festlegung der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel monatlich eine Sitzung ab.

Die Personalvorsorge Swissport hat als Depotbank für ihre Vermögenswerte sowie für das monatliche Reporting die UBS AG als Global Custodian eingesetzt. Der Stiftungsrat hat am 23. November 2006 beschlossen, per 1. Januar 2007 als Global Custodian die Crédit Suisse einzusetzen.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften resp. Institutional Funds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen.

Kategorie	Vermögensverwaltungs-Mandatsträger	Portfolio-Manager
Obligationen CHF	PFS Institutional Fund Bond CHF Indextracker Pictet (CH) LPP-short-mid term Bonds CHF	Zürcher Kantonalbank Pictet & Cie.
Obligationen EUR	PFS Institutional European Bond Index Plus	Allianz Global Investors
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Aktien Schweiz	PFS Institutional Fund Swiss Equities Indextracker	Crédit Suisse Asset Management
Aktien Europa	PFS Institutional Fund European Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Aktien Nordamerika	PFS Institutional Fund US Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Aktien Pazifik	PFS Institutional Fund Pacific Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Aktien Emerging Markets	State Street Daily Active Emerging Markets CTF Sarapro Inst. Fund Emerging Markets	State Street Global Advis. Bank Sarasin & Cie.
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management
Hedge Funds	PFS Alternative Defensive Strategy Fund Mesirow Absolute Return Fund	Unigestion Fund Manage. Mesirow Financial

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die Personalvorsorge Swissport verfolgt (basierend auf dem aktuell gültigen Anlagereglement) eine Anlagestrategie (SAA), welche in den folgenden Punkten zu einer Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien führen kann bzw. in der Berichtsperiode geführt hat:

Anlagekategorie	Quote SAA	Anteil am 31.12.2006	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Alternative Investments				
Hedge Funds	5 %	5,7 %	0 %	53

Anlagekategorie	Quote SAA	Anteil brutto am 31.12.2006	Anteil netto am 31.12.2005	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Forderungen in Fremdwährungen und Aktien Ausland	45 %	48,4 %	43,0 %	30 %	55e
Forderungen im Fremdwäh.	20 %	21,9 %	16,5 %	20 %	54f
Aktien Ausland	25 %	26,5 %	26,5 %	25 %	54g

Das Währungsrisiko wird durch die Einführung von Regeln für die Absicherung der Fremdwährungen teilweise eliminiert. Die oben aufgeführte gesamte Quote Forderungen in Fremdwährung und Aktien Ausland am Bilanzstichtag wird brutto (vor Absicherung der Fremdwährung) und netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 wird die Netto-Position analysiert.

Die Inanspruchnahme der Erweiterung ist in einem separaten Bericht erläutert und begründet. Die Einhaltung der Bestimmungen von Art. 50 BVV2 sind dabei schlüssig nachgewiesen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmarkdaten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Assetkategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko jährlich bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% «Value at Risk» für drei Jahre. Im Weiteren wird bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit und wird jährlich aktualisiert.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2006	2005
Erwarteter Ertrag	4,40%	4,80%
Historisches Risiko (Basis letzte 60 Monate)	5,40%	5,20%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent gesamte Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	17,90%	15,60%

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven zu 2,5%, die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien zu 3,5% und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0,7% berechnet.

Notwendige Wertschwankungsreserve	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	55'420'328	10'530'336	44'889'992
Bildung Wertschwankungsreserve aus Einlage	40'000	40'000	0
Bildung Wertschwankungsreserve/Einkauf übernommene Destinatäre Easy Jet	7'859	158'310	-150'451
Bildung Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA	261'066	248'538	12'528
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	20'336'984	44'443'144	-24'106'160
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	76'066'237	55'420'328	20'645'909
Notwendige Wertschwankungsreserve	94'182'329	77'843'457	16'338'872
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-18'116'092	-22'423'129	4'307'037

Die «Bildung Wertschwankungsreserve aus Einlage» entspricht der Einlage der Swissport International AG, welche diese aus Courtagenrückführung vom Versicherungsmakler erhalten hat. Gemäss Schreiben vom 1. März 2005 der Swissport International AG wird diese Einlage in die Wertschwankungsreserve der PVS eingebucht.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2006 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	31.12.2005 CHF	% auf Verm.
Nominalwerte	244'528'585	40,5%	40%	34–46%	218'737'093	39,3%
Liquidität	18'282'950	3,0%	4%	3–5%	22'283'407	4,0%
Forderungen	4'674'223	0,8%			5'060'674	0,9%
Obligationen CHF	98'977'337	16,4%	15%	13–17%	81'838'331	14,7%
Obligationen EUR	97'497'238	16,2%	15%	13–17%	84'395'846	15,2%
Hypothekendarlehen	25'096'836	4,2%	6%	5–7%	25'158'835	4,5%
Aktien	206'772'114	34,3%	33%	28–38%	205'471'430	37,0%
Aktien Schweiz	47'243'216	7,8%	8%	6–10%	50'964'857	9,2%
Aktien Europa	49'544'202	8,2%	8%	6–10%	47'516'452	8,5%
Aktien Nordamerika	51'131'800	8,5%	8%	6–10%	48'132'714	8,7%
Aktien Pazifik	36'646'100	6,1%	6%	5–7%	41'233'166	7,4%
Aktien Emerging Markets	22'206'796	3,7%	3%	2–4%	17'624'241	3,2%
Immobilien	117'785'245	19,5%	22%	20–24%	106'411'981	19,1%
Nichttraditionelle Anlagen	34'109'272	5,7%	5%	4–10%	25'814'136	4,6%
Hedge Funds (inkl. Währungs- absicherung)	34'109'272	5,7%	5%	4–6%	25'814'136	4,6%
Private Equities	0	0,0%	0%	0–4%	0	0,0%
Total Vermögensanlagen	603'195'217	100,0%	100%		556'434'640	100,0%

*SAA=Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Per Bilanzstichtag bestehen leichte Bandbreitenverletzungen bei den Hypotheken (Nachfrage Destinatäre) sowie den Immobilien (fehlende Investitionsmöglichkeiten). Der Stiftungsrat hat diese Verletzungen an seiner Sitzung vom 22. Januar 2007 ausdrücklich genehmigt.

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehrung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Die Stiftung vergibt variable und 3- bzw. 5-jährige Festhypotheken. Der Zinssatz für variable Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2,75%. Der Zinssatz für Festhypotheken wird täglich auf Basis des 3- bzw. 5-jährigen LIBOR-Satzes mit einem Zuschlag von 1% festgelegt.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl 2006	CHF 2006	Anzahl 2005	CHF 2005
Bestand am 1.1.	75	25'158'835	82	27'406'939
Zunahme	6	2'250'000	1	332'000
Abnahme Kündigungen	-6	-1'795'000	-8	-2'341'000
Erhöhungen				204'000
Amortisationen		-517'000		-443'104
Bestand am 31.12.	75	25'096'835	75	25'158'835
davon Festhypotheken	14	6'021'000	0	0

Anzahl Hypothekarneher	2006	2005
Aktive	69	68
Rentner	4	5
Dritte	2	2
Bestand am 31.12.	75	75
Durchschnittliche Belehnung	60,5%	60,3%

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr hat die Stiftung zur Währungsabsicherung der Investitionen in Hedge Funds Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisentermingeschäft	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2006 CHF
Verkauf per 05.03.2007	USD	2'400'000	1.1860	1.2155	
			2'846'400	2'917'153	-70'753
Verkauf per 05.03.2007	USD	8'000'000	1.2680	1.2148	
			10'144'000	9'718'397	425'603
Verkauf per 05.10.2007	USD	3'500'000	1.2050	1.1892	
			4'217'500	4'162'190	55'311
Total offene Devisentermingeschäfte per 31.12.06			17'207'900	16'797'740	410'160

Obige Devisentermingeschäfte sind durch die Hedge Funds Anlagen (Anteile am PFS Alternative Defensive Strategy Fund) gedeckt und wurden über den Global Custodian (Gegenpartei) abgeschlossen. Beim Mesirow Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzlichen Detaillierungen.

6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erträge CHF 2006	Vermögen CHF per 31.12.06	Erträge CHF 2005	Vermögen CHF per 31.12.05
Immobilien				
Anlagestiftung Turidomus	5'096'345	117'785'245	3'884'335	106'411'981
Anlagegruppe Casareal	3'714'657	65'793'194	2'892'186	64'979'102
Ausschüttung	2'900'565		2'900'565	
Veränderung Inventarwert	814'092		-8'379	
Anlagegruppe Proreal	1'381'688	51'992'052	992'149	41'432'879
Ausschüttung	1'933'365		1'535'835	
Veränderung Inventarwert	-551'677		-543'686	

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.6.2 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erträge CHF 2006	Vermögen CHF per 31.12.06	Erträge CHF 2005	Vermögen CHF per 31.12.05
Total Hedge Funds				
(inkl. Währungsabsicherung)	1'031'582	34'109'273	477'985	25'814'136
Mesirow Absolute Return Fund	821'398	15'880'404	358'433	12'058'433
PFS Alternative				
Defensive Strategy	210'184	18'228'869	119'552	13'755'703
Marktwertdifferenz	-248'089	17'818'709	3'141'813	15'016'617
Währungsabsicherung realisiert	48'113		-1'761'347	
Währungsabsicherung nicht realisiert	410'160	410'160	-1'260'914	-1'260'914

Die Anlagen im PFS Alternative Defensive Strategy Fund werden in USD vorgenommen. Um das Währungsrisiko zu eliminieren, hat die Stiftung in der Berichtsperiode Devisentermingeschäfte zur Absicherung des USD abgeschlossen. Beim Mesirow Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

6.6.3 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien beträgt gemäss Berechnungen des Global Custodian:

Performance der Anlagekategorien	2006	2005
Liquidität	1,5 %	0,5 %
Obligationen CHF	0,2 %	2,2 %
Obligationen EUR	2,8 %	4,0 %
Hypothekendarlehen	2,8 %	2,9 %
Immobilien	4,7 %	3,6 %
Aktien Schweiz	17,8 %	35,7 %
Aktien Europa	24,5 %	25,6 %
Aktien Nordamerika	6,9 %	23,1 %
Aktien Pazifik	4,0 %	43,7 %
Aktien Emerging Markets	26,7 %	17,6 %
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	3,6 %	2,0 %
Gesamt Performance	7,0 %	11,7 %

Die Performance des Global Custodians wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Die «Forderungen gegenüber Arbeitgeber» beinhalten die offenen Beiträge des Arbeitgebers für den Monat November bzw. Dezember 2006, die im Januar 2007 einbezahlt wurden.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	1'375'639	1'863'601
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	33'261	32'121
Total Forderungen	1'408'899	1'895'722

Die Forderungen beinhalten die «rückforderbaren Verrechnungssteuerguthaben» und «ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen». Im Verlaufe des Berichtsjahres sind bereits drei Abschlagszahlungen für die rückforderbaren Verrechnungssteuern von gesamthaft CHF 2'127'000 eingegangen. Der ausstehende Betrag wird erfahrungsgemäss im 1. Semester 2007 bezahlt. Die ausstehenden Zinsen für Hypothekendarlehen sind im Januar 2007 eingegangen.

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Vorausbezahlter Stiftungsratsaufwand Folgejahr	0	3'402
Abgrenzung Ertrag Immobilien	4'833'930	3'147'260
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	4'833'930	3'150'662

Die «Aktive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet die ausstehende Ausschüttung für das Berichtsjahr der Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen). Die gesamte Ausschüttung 2006 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 45 Anteil für die Anlagegruppe Casareal und CHF 35 für die Anlagegruppe Proreal geplant. Die abgegrenzte Ausschüttung (CHF 4'833'930) für das Berichtsjahr sollte per 31. Mai 2007 ausgerichtet werden.

Passiven**7.1.4 Andere Verbindlichkeiten**

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen von Dezember für Vermögensverwaltung, Experten, Beratungen und weitere Dienstleistungen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die «passive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet den noch nicht bezahlten Beitrag an den Sicherheitsfonds, noch nicht verrechnete Vermögensverwaltungskosten sowie Rückstellung für die Revision und das Expertengutachten für das Berichtsjahr.

7.1.6 Arbeitgeber-Beitragsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA

Entwicklung Arbeitgeber- Beitragsreserve	ISS Aviation	ISS Aviation	ISS Aviation	ISS Aviation
	AG Dietikon	SA Lancy	AG Dietikon	SA Lancy
	2006	2006	2005	2005
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bestand 1.1.	456'781	134'820	310'518	71'533
Beiträge Arbeitgeber	138'504	61'500	138'500	61'500
Zins	14'845	4'382	7'763	1'787
Arbeitgeber- Beitragsreserve ISS 31.12.	610'130	200'702	456'781	134'820

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 22. Januar 2007 wurde die Arbeitgeber-Beitragsreserve mit 3,25% verzinst.

7.1.7 Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA

Entwicklung	ISS Aviation AG Dietikon 2006 CHF	ISS Aviation SA Lancy 2006 CHF	ISS Aviation AG Dietikon 2005 CHF	ISS Aviation SA Lancy 2005 CHF
Bestand 1.1.	630'379	313'803	467'663	227'981
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer	149'894	80'486	151'024	81'262
Zins	20'487	10'199	11'692	4'560
Wertschwankungsreserve ISS 31.12.	800'760	404'488	630'379	313'803

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 22. Januar 2007 wurde die Wertschwankungsreserve mit 3.25% verzinst.

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	659'862	1'401'345	-741'483
Einlagen durch Arbeitgeber bezahlt	0	4'781	-4'781
Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen	659'862	1'406'126	-746'264

7.2.2 Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen

Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen	430'784	542'794	-112'010
Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge	110'000	327'939	-217'939
Total Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	540'784	870'733	-329'949

Gesamthaft ist für 5 (Vorjahr: 10) Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem haben 3 (Vorjahr: 6) Personen eine freiwillige Rückzahlung für WEF-Vorbezüge vorgenommen.

7.2.3 Kinderrenten

Kinderrenten	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Pensionierten-Kinderrenten	25'659	1'578	24'081
Waisenrenten	28'091	15'463	12'628
Invaliden-Kinderrenten	1'196	0	1'196
Total Kinderrenten	54'946	17'041	37'905

7.2.4 WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	3'917'400	4'355'579	- 438'179
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	1'092'586	1'843'000	- 750'414
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	5'009'986	6'198'579	-1'188'593

Insgesamt haben 45 (Vorjahr: 45) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Der Durchschnitt eines WEF-Vorbezuges war CHF 87'053 (Vorjahr: CHF 96'791).

Gesamthaft wurde für 13 (Vorjahr: 21) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.5 Versicherungsaufwand

Bei diesem Betrag handelt es sich um den zurückgestellten Beitrag für das Jahr 2006 an den Sicherheitsfonds.

7.2.6 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Aufwendungen für den Global Custodian	150'779	125'927	24'852
Kosten für Investment Beratung	31'827	39'195	- 7'368
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	262'920	266'981	- 4'061
Management Fees Hypotheken	5'451	0	5'451
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	450'977	432'103	18'874

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden üblicherweise die Vermögensverwaltungskosten vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

7.2.7 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2006 CHF	2005 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Revisionskosten	56'994	48'524	8'470
Expertenkosten	38'584	24'059	14'525
Spesen und Ausbildung Stiftungsrat	18'349	41'086	- 22'737
Verwaltungskosten PFS AG	1'028'118	976'750	51'368
Übersetzungen / Druckkosten	20'480	26'573	- 6'093
Pensionierten-Seminar	8'500	13'804	- 5'304
Übriger Verwaltungsaufwand	5'199	10'238	- 5'039
Total Verwaltungsaufwand	1'176'224	1'141'034	35'190

Auf Basis der 3'422 aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinderrenten) am 1. Januar 2006 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 344 (Vorjahr: CHF 389) pro Destinatär.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine Informationen vor, die berücksichtigt werden müssen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse vor, welche berücksichtigt werden müssen.

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Als Kontrollstelle haben wir die auf den Seiten 6 bis 32 dargestellte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorge Swissport für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Kurt Gysin
dipl. Wirtschaftsprüfer
Prüfungsleiter

ppa. Martin Bieri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 10. Mai 2007

